



GEUENSEHER

DORFZEITUNG



Paul Gerig

Nach acht Jahren tritt der Gemeindepräsident per Ende Jahr von seinem Amt zurück



Gewerbe Geuensee

Im nächsten Jahr soll das Unternehmer-Netzwerk Geuensee gegründet werden



Schule Geuensee

Das Elternforum Geuensee gibt Tipps für den Umgang mit digitalen Medien

HERZLICHE EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG

Geschäftshaus
Kantonsstrasse 6 in Geuensee

am Samstag, 19. Januar
von 14.00-17.00 Uhr



Zahnarztpraxis
GEUENSEE



GRACE-BOUTIQUE
WHITE LINE



Zahnarztpraxis Geuensee
Dr. Sandra Saulacic-Perunski
eidg. dipl. Zahnärztin Mitglied SSO
041 921 96 20
kontakt@zahnarztpraxis-geuensee.ch
www.zahnarztpraxis-geuensee.ch

Grace-Boutique
White Line
Sibylle Remund
041 911 00 77
kontakt@grace-boutique.ch
www.grace-boutique.ch

Couture einzigARTig
Schneider-Atelier
Monika Meier
079 472 39 52
kontakt@couture-einzigartig.ch

Bucher Haar
Coiffeuse
Cornelia Bucher
079 406 59 78
bucherhaar@gmail.com

Mobility Dog
Bewegungstherapie für Ihren Hund
Patrick Gisin
079 796 58 59
info@mobility-dog.ch
www.mobility-dog.ch

EDITORIAL

Was für Gefühle begleiten eigentlich einen abtretenden Gemeindepräsidenten?

In meinem Fall gemischte. Ohne sentimental zu werden sind das einerseits wehmütige Gefühle, Gefühle des Abschieds, Gefühle des Loslassens, ungefähr Gefühle, wie am Ende einer spannenden und aufregenden Reise.

Andererseits natürlich auch Gefühle der Freude, Freiheitsgefühle. Ich darf einen grossen Rucksack an Verantwortung abstellen, darf Sonne, Wind und Wetter wieder täglich und un-mittelbar auf meiner Haut spüren.

Wenn ich nach einem Fazit am Ende meiner Amtszeit gefragt werde, darf ich ohne lange nachzudenken sagen: Es hat sich gelohnt!

In diesen achteinhalb Jahren durfte ich viele interessante Menschen kennen lernen, denen ich ohne meine Berufung kaum begegnet wäre. Auch habe ich einiges bewegen und erreichen können. Auf die neue Gemeindeorganisation, welche ich in enger Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und auf der Verwaltung schaffen helfen durfte, bin ich stolz. Ebenso auf den vorläufig abgeschlossenen Digitalisierungsprozess, welcher die Papierflut auf der Gemeinde zumindest stark eingedämmt hat.

Die erweiterten Schulanlagen sind zur Freude der Kinder und Eltern inzwischen fertig geworden, der lange ersehnte Umbau des Gemeindegemeinschaftssaals darf sich sehen lassen. Für die Plätze und Anlagen rund ums Schulhaus werden wir von unseren Besuchern aus anderen Gemeinden be-



Paul Gerig, Gemeindepresident.

neidet. Unsere Strassen sind grösstenteils repariert oder neu gebaut. Hier haben wir unsere Hausaufgaben gemacht, auch wenn noch weitere wichtige Projekte anstehen. Wir haben in den vergangenen Jahren viel Geld in den Wertehalt unserer Immobilien und Infrastruktur investiert. Geld, das einen realen Gegenwert darstellt.

Die Tatsache, dass der amtierende Gemeinderat in den vergangenen acht Jahren meines Wissens keine Abstimmung verloren hat, zeugt davon,

«Wenn ich nach einem Fazit am Ende meiner Amtszeit gefragt werde, darf ich sagen: Es hat sich gelohnt!»

dass wir den Puls der Stimmberechtigten gespürt und entsprechend volksnah politisiert haben.

Finanziell sind wir nicht auf Rosen gebettet,

können uns aber Führung und Verwaltung der Gemeinde auch mit Steuersenkung leisten. Hier gilt es zu beachten, dass wir uns nicht mit den steuergünstigsten Gemeinden vergleichen sollten. Geuensee hat eine andere Struktur und unter anderem viel mehr Schüler, sodass sich allein aufgrund dieser Tatsachen schnell einmal hunderttausende von Franken Differenz im Gemeindebudget ergeben. Sollte der Steuerfuss in Zukunft das einzige Argument bleiben, müssten wir uns – meiner Meinung nach – stärker nach dem Zentrum Sursee hin orientieren.

Vielleicht beurteilen Sie die Situation anders. Ich lasse mich in der Zukunft gerne eines Besseren belehren.

Geuensee wünsche ich für die Zukunft ein Miteinander, welches auf gegenseitiger Achtung und Respekt beruht. Um eine funktionierende Gemeinde am Leben zu erhalten, braucht es von den Einwohnerinnen und Einwohnern viel Eigenverantwortung (nicht für alles ist die Gemeinde zuständig), aber auch Mitdenken und Mitverantwortung. Mit Steuern zahlen ist es nicht getan.

Dem Gemeinderat wünsche ich weiterhin ein gutes Gespür für die Anliegen der Bevölkerung, Rückgrat und Durchsetzungsvermögen für ein von der Mehrheit beschlossenes Vorgehen und über allem eine tüchtige Portion an gesundem Menschenverstand.

Für die vielen interessanten und nachhaltigen Begegnungen, für das mir entgegengebrachte Vertrauen, für die Unterstützung, für das Wohlwollen, auch für das Verzeihen kleinerer Fehler möchte ich mich beim Gemeinderat, bei den Mitarbeitenden der Gemeinde und bei Ihnen allen herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen eine ruhige und besinnliche Adventszeit und anschliessend im Namen der Gemeinde frohe Weihnachten und alles Gute im kommenden Jahr. **Paul Gerig, Gemeindepresident**

IMPRESSUM

AKTUELLE AUSGABE

Nummer 6, Dezember 2018

NÄCHSTE AUSGABE

Februar 2019, Kalenderwoche 7
Einsendeschluss: DO 31. Januar 2019



PUBLIKATION

Erscheint 2018 sechsmal jährlich.
Auflage: 1300 Exemplare.

REDAKTIONSTEAM

Christian Albisser
Fabian Zumbühl
Aline Villiger
Ines Häfliger

KORREKTORAT

Simone Sax

DRUCK:

RB Druck AG
Zellmatte 10
6214 Schenkon
info@rbdruckag.ch

REDAKTIONSADRESSE:

Gemeindeverwaltung Geuensee
Redaktion Geuenseher
Chäppelimmatt 7
6232 Geuensee
redaktion@geuensee.ch

IM FOKUS

«Manchmal stand ich alleine da»

Paul Gerig blickt auf seine Zeit als Gemeindepräsident von Geuensee zurück



Paul Gerig ist froh, mit Hansruedi Estermann einen guten Nachfolger gefunden zu haben.

FOTOS INES HÄFLIGER

Nach achteinhalb Jahren als höchster Geuenseer gibt Paul Gerig Ende Jahr das Gemeindepräsidentenamt an Hansruedi Estermann weiter. Im „Geuenseher“ schaut Paul Gerig auf seine Amtszeit zurück. Und er wagt auch den Blick in die Zukunft: nicht nur in seine, sondern auch in diejenige von Geuensee.

Nach der Pensionierung eine ruhige Kugel schieben? Das kommt für Paul Gerig nicht infrage: „Die Ideenliste auf meinem Smartphone ist über einen Meter lang.“ Unter anderem steht eine Reise in den Balkan und eine Weiterbildung im IT-Bereich auf dem Programm. Doch noch sei er „mitten in der Planung“. Bis am 31. Dezember ist der Terminkalender des 64-Jährigen rappellvoll. Schliesslich will er den Posten aufgeräumt übergeben.

Schwierige Suche nach einem Nachfolger
Paul Gerig ist froh, mit Hansruedi Estermann (CVP) „einen guten Nachfolger“ gefunden zu haben. Als langjähriger Vize-Gemeindepräsi-

dent sei Estermann mit den Abläufen bestens vertraut. „Für Kontinuität ist daher gesorgt“, ist Paul Gerig überzeugt. Selbstverständlich ist das nicht. Die Suche nach einem Nachfolger erwies sich als schwieriger, als der gebürtige Urner gedacht hatte. Einen möglichen Grund für das Desinteresse der Bevölkerung am vakanten Posten sieht er in der zeitlichen

«Als Gemeindepräsident war ich bemüht, die vielseitigen Anliegen der Bevölkerung unter einen Hut zu bringen.»

Belastung. Zwar beträgt das Pensum nur 25 Prozent, doch die Praxis sieht anders aus: Als Gemeinderatspräsident gehöre es einfach dazu, an gewissen Veranstaltungen zu erscheinen, sagt Paul Gerig. Schliesslich halte man eine

repräsentative Funktion inne.

Bei Gemeinderatssitzungen trotz Teilzeitpensum stets hundertprozentige Konzentration an den Tag zu legen, sei zeitweise herausfordernd gewesen. Denn die Gedanken waren nicht nur in Geuensee, sondern auch in Willisau. Dort unterrichtet Paul Gerig hauptberuflich am Berufsbildungszentrum.

Sein zweites Standbein als Gemeindepräsident empfand er als eine „befruchtende Abwechslung“. Am Berufsbildungszentrum erteilte er den Schülern Deutsch- und Englischunterricht, in Geuensee erlebte er die Lernenden in ihrem beruflichen Alltag – ein interessanter Perspektivenwechsel. Auch die Schüler profitierten: Dank praktischer Beispiele aus dem Gemeindealltag konnte Paul Gerig den Unterricht lebendiger gestalten.

Kompromiss gesucht, nicht die Konfrontation
Im Gegensatz zu seiner Lehrerkarriere war sein politisches Wirken nicht von langer Hand geplant gewesen. Als im Sommer 2010 der dama-

lige Gemeindepräsident während der Legislatur zurücktrat, wurde Paul Gerig als Nachfolger vorgeschlagen – obwohl er weder über Politik-erfahrung verfügte noch einer Partei zugehörig war. Seine zwischenmenschlichen Fähigkeiten gaben den Ausschlag: Paul Gerig gilt als Vermittler – einer, der den Kompromiss sucht und nicht die Konfrontation.

Parteilos zu sein, erwies sich während seiner Amtszeit als Vorteil und Nachteil zugleich. Einerseits hätte ihm hie und da das politische Netzwerk gefehlt, erzählt Paul Gerig. „Manchmal stand ich alleine da.“ Handkehrum musste er keinem Parteiprogramm folgen. „Ich wollte mir keine Etikette aufkleben. Als Gemeindepräsident war ich bemüht, die vielseitigen Anliegen der Bevölkerung unter einen Hut zu bringen.“

Engagement für nachhaltige Energie

Trotzdem liesse sich seine Themenagenda auf dem politischen Spektrum einordnen, meint Paul Gerig und fügt schmunzelnd hinzu: „Von einem anderen Stern politisiere ich definitiv nicht.“

Eines seiner grossen Anliegen ist beispielsweise die Förderung der nachhaltigen Energie. Gerig strebt das Energiestadt-Label für Geuensee an. Geplant ist unter anderem der Bau von Windkraftwerken im Höchweid-Gebiet. Doch bei der Umsetzung hapert es – ganz zur Enttäuschung des zurücktretenden Gemeindepräsidenten.

Zufriedener ist er mit dem Ausbau der Gemeindegemeinschaft. Der „Geuenseher“, der die

„Geuenseher Dorfzytig“ abgelöst hat, repräsentiert die Gemeinde sowohl gegen innen als auch aussen. Das Mitmachen bei „Sursee Plus“

«Viele wohnen und zahlen Steuern in Geuensee, bleiben der Gemeinde jedoch fern.»

ist ein weiterer Meilenstein in Gerigs Amtszeit. Dank der Projektplattform arbeitet Geuensee heute enger mit Sursee, Knutwil, Schenkon, Mauensee und Oberkirch zusammen – beispielsweise bei der Schul-, Verkehrs- und Raumplanung.

Rat und Verwaltung arbeiten enger zusammen

Zu keinem Abschluss sind die Fusionsabklärungen mit Sursee, Mauensee und Knutwil gekommen. Doch sie waren die Initialzündung für eine Umstrukturierung der Gemeinde. 2016 hat Geuensee die Umwandlung ins Geschäftsführermodell vorgenommen. Operative Tätigkeiten sind neu hauptsächlich Verwaltungssache. Der Gemeinderat konzentriert sich auf Strategieentwicklung und Organisation. Paul Gerig spricht von einem Mentalitätswandel: Während die Verwaltung mehr Aufgaben, Verantwortung, und Kompetenzen erhält, sei die Gemeinderatsarbeit technischer und bürokratischer geworden: „Wir sind weniger nah bei

den Menschen.“ Im Grossen und Ganzen überwiegen für ihn aber die Vorteile der Neuorganisation: „Das Geschäftsführermodell führte zu einer engeren Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und zwischen Gemeinderat und Verwaltung.“

Qualitatives Wachstum anstreben

Grosse Veränderungen hat es nicht nur auf der Verwaltung, sondern auch in der Gemeinde gegeben. 2010 lebten rund 2400 Personen in Geuensee. Acht Jahre später sind es knapp 3000. Das grosse Wachstum birgt Herausforderungen. „Es ist schwieriger geworden, die Einwohner in die Gemeindefamilie einzubinden“, so Paul Gerig. „Viele wohnen und zahlen Steuern in Geuensee, bleiben der Gemeinde jedoch fern.“

Das Bevölkerungswachstum verlangt nicht nur nach neuen Integrationsmassnahmen, sondern auch nach einer überarbeiteten Ortsplanung. Paul Gerig wünscht sich ein verlangsamtes, qualitatives Wachstum sowie eine Verdichtung nach innen – so wie man es beispielsweise in Schenkon bei der Neugestaltung des alten Dorfkerns gemacht habe. Dafür brauche es Eingeständnisse von beiden Seiten: Der Gemeinderat müsse auf die Stimmen aus der Bevölkerung hören, die Geuenseerinnen und Geuenseer Abschied nehmen von der traditionellen Dorfstruktur: „Das Einfamilienhaus mit Garten war gestern – auch bei uns auf dem Land. Geuensee muss den Sprung ins 21. Jahrhundert schaffen.“ **Ines Häfliger**



Langweilig wird es ihm nach seiner Zeit als Gemeindepräsident bestimmt nicht: Die Ideenliste auf seinem Smartphone sei „über einen Meter lang“, sagt Paul Gerig.

AUS DEM GEMEINDERAT

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Vernetzung in der Gemeinde fördern

Workshop für Freiwilligenarbeit vom 7. November 2018

Steuersenkung auf 2.20 Einheiten



In drei Gruppen haben sich die Teilnehmenden den verschiedenen Fragen gestellt und sich über die Situation in Geuensee ausgetauscht. FOTO ZVG

19 Interessierte trafen sich am 7. November in der Chömhütte zu einem Austausch über die Freiwilligenarbeit und deren Vernetzung in Geuensee. Geleitet wurde dieser Workshop von Roger Brunner, Projektleiter des Bundesprogrammes periurban – Landschaf(f)t Zusammenleben RET Sursee-Mittelland.

Die Teilnehmenden haben sich in drei Gruppen den verschiedenen Fragen gestellt und sich über die Situation in Geuensee ausgetauscht. Ziel des Workshops war es, das bereits vorhandene Gesellschaftsleben zu visualisieren und den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde zu fördern und vernetzen.

Die Offenheit der Freiwilligen zur Zusammenarbeit kam stark zum Ausdruck. Schon viel Gutes ist vorhanden, auf welchem aufgebaut werden kann. Es gibt Wünsche wie vereinsübergreifende Anlässe, mehr Angebote für die Jugend, generationenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten sowie mehr Bereitschaft für ein Engagement im Freiwilligenbereich.

„Geuenseher“ wird geschätzt

Als sehr positiv erwähnt wurde unsere Dorfzeitung Geuenseher, welche eine neue Kommu-

nikationsmöglichkeit darstellt und sehr gerne auch von den Vereinen genutzt wird.

Das Fazit ist, dass wir als lebendige Gemeinde zusammen die Zukunft weiter gestalten und die guten Ideen weiterentwickeln können. Der Gemeinderat wird mit dem Projektleiter eine Auswertung vornehmen und das weitere Vorgehen angehen. Wir werden wieder darüber informieren.

Ein herzlicher Dank geht an alle Teilnehmenden des Workshops. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Weitergehen.

Der Gemeinderat

Angebot Benevol-Kurse für Freiwilligenarbeit:

- Dossier „freiwillig engagiert“: 21.01.19
- Sponsoring: 28.01.19
- Eventmarketing: 04.02.19
- Soziale Medien: 11.02.19

Jeweils um 19.30 Uhr im Kloster Sursee.

Anmeldungen an Benevol Luzern:

www.benevol-luzern.ch, Tel. 041 211 02 30

77 Teilnehmende der Gemeindeversammlung genehmigten am Donnerstag, 29. November, das Budget 2019 und stimmten der Steuersenkung auf 2.20 Einheiten zu. Gemeindepräsident Paul Gerig wurde verabschiedet.

Der Gemeinderat präsentierte zum ersten Mal den Aufgaben- und Finanzplan 2020–2022 und das Budget 2019 nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2. Die Versammlung ist den Anträgen des Gemeinderates gefolgt und hat das Budget 2019 genehmigt. Der Steuerfuss wird um 1/10 auf 2.20 Einheiten gesenkt.

Das Bürgerrecht wurde den folgenden Personen zugesichert: Jawad Bahar u. Samah Al Alghanimi mit Ali, Rodina, Hussein, Hassan (Irak), Pilatusblick. Mentor und Shkurte Ziba mit Ilona Aurella und Lion (Kosovo), Flavioweg. Lisa Kaqinari (Kroatien), Sonnhalde.

Letzte Generalversammlung für Paul Gerig

Gemeindepräsident Paul Gerig leitete seine letzte Versammlung, bevor er per Ende Jahr nach mehr als acht Jahren aus dem Amt scheidet. Er wurde nach einer speziellen Laudatio von Vizepräsident Hansruedi Estermann mit herzlichem Applaus verabschiedet. Ab 1. Januar 2019 wird Hansruedi Estermann, aktuell Finanzvorsteher von Geuensee, das Gemeindepräsidium von Paul Gerig übernehmen.

RED

Geuenseher im 2019

Ausgabe Februar: Kalenderwoche 7
Einsendeschluss: DO 31. Januar 2019

Ausgabe April: Kalenderwoche 16
Einsendeschluss: DO 4. April 2019

Ausgabe Juni: Kalenderwoche 24
Einsendeschluss: DO 30. Mai 2019

Ausgabe September: Kalenderwoche 37
Einsendeschluss: DO 29. August 2019

Ausgabe November: Kalenderwoche 46
Einsendeschluss: DO 31. Oktober 2019

Ausgabe Dezember: Kalenderwoche 51
Einsendeschluss: DO 5. Dezember 2019

AUS DEM GEMEINDRAT

Die Räte trafen sich in Geuensee

Beim Möbelhaus Schaller erhielten sie einen interessanten Einblick in den hart umkämpften Möbelmarkt



Die Mitglieder des Stadtrats Sursee und die Gemeinderäte von Knutwil, Mauensee und Geuensee mit Matthias Schaller (2.v.r.). FOTO ZVG

Der Stadtrat Sursee und die Gemeinderäte von Knutwil und Mauensee haben auf Einladung des Gemeinderates das Möbelhaus Schaller besucht. Geschäftsführer Matthias Schaller hat mit seinen interessanten Ausführungen einen Einblick in den hart umkämpften Möbelmarkt vermittelt. Dank viel Leidenschaft und Engagement kann der KMU-Betrieb mit Nischenprodukten im Markt bestehen. Beim abschliessenden Nachtessen im St. Niklaus konnten die benachbarten Ratsmitglieder informelle und wertvolle Gespräche führen.

Der Gemeinderat

AUS DEM STEUERAMT

Das Steuerjahr 2018 geht bald zu Ende

Informationen aus dem Steuerbereich

Per 31. Dezember 2018 werden die Steuern 2018 zur Zahlung fällig. Viele Steuerkundinnen und Steuerkunden haben bereits von der Vorauszahlungsmöglichkeit Gebrauch gemacht. Vielen Dank für die frühzeitigen Einzahlungen der Steuerforderungen.

Der Rechnungsbetrag ist per Ende Jahr geschuldet, auch wenn die tatsächliche Höhe der Steuerschuld noch nicht bekannt ist. Bei erheblichen Einkommens- und Vermögensveränderungen im Jahr 2018 melden Sie sich bitte bei uns. Gerne helfend wir Ihnen den provisorischen Rechnungsbetrag zu ermitteln.

Versand Steuererklärung Ende Januar
Einzahlungsscheine für das Steuerjahr 2019 werden mit den Steuererklärungen zugestellt. Ab Ende Januar 2019 werden die Steuererklärungen 2018 verschickt. Weitere Einzahlungsscheine können Sie bei uns direkt oder über die Homepage (Onlineschalter) bestellen. Bitte denken Sie daran, auch den Dauerauftrag anzupassen. Die Referenznummer sollte gemäss neuem Einzahlungsschein übernommen werden. Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen.

Einreichfrist bis 31. März
Die allgemeine Frist zum Einreichen der Steuer-

erklärungen ist der 31. März 2019. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, die Steuererklärung bis zum 31. März einzureichen, bitten wir Sie, rechtzeitig eine Fristerstreckung zu beantragen. Dies ist möglich via e-Fristerstreckung über die Dienststelle Steuern (www.steuern.lu.ch) oder über unsere Homepage (Onlineschalter). Selbständigerwerbende reichen das Fristerstreckungsgesuch weiterhin bei der Dienststelle Steuern des Kantons Luzern ein, oder ebenfalls mit e-Fristerstreckung. Bei Fragen oder Unklarheiten dürfen Sie uns gerne kontaktieren (041 925 79 69).

Steueramt Geuensee

FRIEDHOF GEUENSEE

Stelen mit Zeichen versehen

Neugestaltung des Gemeinschaftsgrabes



Robert Müller vom Atelier Schmiede in Buttisholz hat das Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof bei der Pfarrkirche St. Nikolaus neu gestaltet. In die drei Stelen hat der Künstler christliche Zeichen eingehauen.

Die mittlere Stele zeigt ein Auge, das Symbol für den Gottvater, und ein Blatt, das Symbol für Leben und Wachsen.

Die rechte Stele zeigt eine Taube, das Symbol des Heiligen Geistes, sowie eine Hand als Symbol für Hilfe.

Bei der linken Stele ist ein Fisch (Zeichen von Christus) zu sehen. Der Kelch steht für das Leiden und das Schmerzhafte im Leben. **RED**

AUS DER GEMEINDE

Was ist die Singisen-Stiftung Geuensee?

Unterstützung für bedürftige und mittellose Einwohner

Die Singisen-Stiftung geht auf den apostolischen Notar und Pfarrer in Sursee, Dr. theol. Jakob Singisen (1590 – 1655) zurück. Er betreute auch die zur Pfarrei Sursee gehörenden St. Niklaus-Pfründe in Geuensee. In seinem Testament errichtete er eine Stiftung für die «Hausarmen» von Sursee und Geuensee. Erst ab 1901 wurde Geuensee durch den Regierungsrat von Sursee abgekoppelt. 1980 wurde durch das Justizdepartement entschieden, dass die Singisen-Stiftung nicht mehr als kirchliche, sondern fortan als weltliche Stiftung zu führen sei.

Auszug aus der aktuellen Stiftungsurkunde: Die Singisen-Stiftung unterstützt bedürftige und mittellose Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Geuensee. Dies erfolgt ohne Einschränkung in konfessioneller und altersmässiger Hinsicht, sofern sie nicht der öffentlichen Sozialhilfe unterstehen. Die Stiftung unterstützt zudem öffentliche, kulturelle und wohltätige Werke, Institutionen und Vereine, die dem Gemeindewohl von Geuensee dienen.

Der aktuelle Stiftungsrat ist wie folgt zusammengesetzt:

Doris Tschuppert: Präsidentin
 Leonz Schmidlin: Aktuar
 Alexandra Stocker: Sozialvorsteherin
 Jasmin Eiholzer: Kassier und Administration im Auftrag des Stiftungsrates

Über das Sozialamt der Gemeinde Geuensee dürfen schriftliche Gesuche eingereicht werden, welche dann im Stiftungsrat behandelt werden. Selbstverständlich dürfen die Gesuche auch direkt an den Stiftungsrat (auch anonym) eingereicht werden. Wir freuen uns, wenn wir einigen Einwohnerinnen und Einwohnern von Geuensee eine kleine Unterstützung bieten können.

Die Singisen-Stiftung nimmt für ihre Zwecke sehr gerne auch Spenden entgegen.

Bei Fragen können Sie sich gerne an die Gemeindeverwaltung (041 925 79 79) wenden.

Bankverbindung:
 Singisen-Stiftung Geuensee
 CH52 8121 4000 0070 4657 9

GEMEINDEVERWALTUNG

Hundekot gehört in den Robidog

Es gibt HundebesitzerInnen die im Dorf ihre Hunde freilaufen lassen und sich nicht um die kotigen Hinterlassenschaften kümmern. Wir erinnern alle an die Leinenpflicht im Dorf und bitten Sie, diese Hinterlassenschaften in die Robidogs zu werfen.

GEMEINDEVERWALTUNG

Geänderte Öffnungszeiten

Die Schalter der Gemeindeverwaltung sind am Donnerstag, 27. und Freitag, 28. Dezember geschlossen. Bei dringenden Angelegenheiten können Sie uns jeweils am Vormittag telefonisch oder per E-Mail erreichen:

Telefon: 041 925 79 79
 E-Mail: gemeindeverwaltung@geuensee.ch

GEMEINDEVERWALTUNG

Entsorgung der Christbäume

Ab Freitag, 28. Dezember 2018 bis Montag, 7. Januar 2019 können die Christbäume beim alten Schulhaus deponiert werden.

ZUZÜGE

- Cornelia Burkhalter**, Postmatte 7.
- Miroslav Makosicky**, Pilatusblick 1.
- Urs Schärli**, Mitteldorfstrasse 19a.
- Esther Zemp**, Mitteldorfstrasse 19a.
- Catherine Debrunner**, Gartenweg 3.
- Davide Barreira Borges**, Flavioweg 3.
- Gyorge und Froska Hristov**, Pilatusblick 3.
- Gerhard Reber**, Grünaustrasse 1.

GEBURTEN

Elba Philippa Stephani, geboren am 8.8.2018, Tochter von Michael Stephani und Ruth Torrijos Polo, Büntenweg 2.

Ruvejs Rudaj, geboren am 25.9.2018, Sohn von Luan und Belkise Rudaj, Grünaustrasse 11.

Marjan Bullakaj, geboren am 28.9.2018, Tochter von Eduard und Adelina Bullakaj, Eishofrain 2b.

Anea Pepaj, geboren am 27.7.2018, Tochter von Valon und Armonda Pepaj, Kantonsstrasse 10.

Samuel Schmidlin, geboren am 31.10.2018, Sohn von Pirmin und Nicole Schmidlin, Eschenhof.

Elena Moser, geboren am 31.10.2018, Tochter von Stefan Kohler und Sheryl Moser, Dörnliacherstrasse 8.

Syara Eesha Gunarajah, geboren am 21.9.2018, Tochter von Tulaxshan und Gaushalya Gunarajah, Haldenweg 2.

Hasan Kadem, geboren am 27.10.2018, Sohn von Bahar Jawad Kadem Bahar und Al Alghanimi Samah Hussein Mohammed, Pilatusblick 1.

Aveline Läderach, geboren am 8.11.2018, Tochter von Reto und Sonja Läderach, Weiherhof 3.

Ela Türkal, geboren am 8.11.2018, Tochter von Turan und Cigdem Türkal, Risistrasse 8.

GRATULATIONEN

90 Jahre am 16. Dezember 2018: Hedwig Willi-Strässle, Mitteldorfstrasse 3.

85 Jahre am 24. November 2018: Anna Waller-Gretler, Chäppelimmatt 6.

85 Jahre am 20. Oktober 2018: Kreszentia Tränkle-Barmet, Heugärtenstrasse 16.

PFARREI ST. NIKOLAUS

Gemeinsam Weihnachten feiern

Familienweihnacht mit Krippenspiel am 24. Dezember um 16.30 Uhr



Das Krippenspiel in der Kirche St. Nikolaus wird von den Kindern mit viel Herzblut eingeübt und stimmt vortrefflich auf den Heiligabend ein. FOTO ZVG

Weihnachten ist mehr als schöne Stimmungen, mehr als Nostalgie und auch mehr als Schenken und Geschenke erhalten. Doch wie weit vermag uns das Geheimnis der Menschwerdung Gottes noch in Staunen zu versetzen?

Seit vielen Jahren ist es in unserer Pfarrei Tradition, dass am Heiligabend in der Pfarrkirche während der Familienfeier um 16.30 Uhr ein Krippenspiel aufgeführt wird. Das Ereignis der Menschwerdung Gottes an Weihnachten ist so vielschichtig, dass wir uns diesem Geheimnis immer wieder aus einem anderen Blickwinkel anzunähern versuchen.

In diesem Jahr möchten wir einen besonderen Aspekt beleuchten, nämlich, dass Gott seine Grösse oft den einfachen und schwachen Menschen erweist. Das ist eine Dimension, welche uns aus dem Alltag wenig vertraut ist, denn dort haben hauptsächlich die Kräftigen, Starken, Reichen, Lauten, Schönen, Gesunden, Intelligenten und Einflussreichen das Sagen. Sie dürfen gespannt sein, wie unsere Leiterinnen, Pia Gisler und Monika Piani, dieses Thema mit den Kindern darstellen werden. Wir heissen Sie mit Ihren Kindern zur Weihnachtsfeier herzlich willkommen.

Marcel Bregenzer

CHOR ST. NIKLAUS

Klänge von Haydn am Heiligabend

Kleine Orgelsolo-Messe in der Kirche St. Nikolaus um 22.30 Uhr

Nicht nur Schüler und Kirchenangehörige von Geuensee haben sich mit viel Herzblut für den Heiligabend vorbereitet. Auch der Chor St. Niklaus hat für diesen Abend eine Darbietung eingeübt. Am Montag, 24. Dezember, lädt der Chor St. Niklaus die Bevölkerung um 22.30 Uhr zur kleinen Orgelsolo-

Messe von Joseph Haydn in die Kirche St. Nikolaus ein. Die Darbietung erfolgt unter der Leitung von Irene Räber. Gabriela Muff hat das Sopran-Solo inne, an der Violine spielen Jonathan Zipperle und Marita Jäger. Am Cello ist Daniela Covaci und an der Orgel Peter Manz.

RED

G-Bits



Computer ● Media ● IT-Support

- *speziell für KMU, Schulen & Privatkunden*
- *PC, Mac, Internet, Netzwerk, WLAN, Sicherheit*
- *Server-Umgebungen, Firewall, Backup, NAS*
- *Office365, Beratung & Verkauf, Weiterbildung*

*Gerry Bammert, Chäppelimatt 4, 6232 Geuensee
Tel. 041 922 02 10, info@g-bits.ch, www.g-bits.ch*

wüest arnold

Oberflächen

**Faszination Tapeten
Farben und mehr...**

6232 Geuensee ■ Tel. 041 926 80 20 ■ wueestarnold.ch



INNOVATIVES FORUM GEUENSEE

Geuenseer Unternehmer wollen zusammenspannen

2019 soll das „Unternehmer-Netzwerk Geuensee“ gegründet werden



Freuen sich auf das Unternehmer-Netzwerk Geuensee (von links): Robert Schmidlin, Präsident Innovatives Forum Geuensee (IFG), Paul Gerig, Gemeindepräsident Geuensee, Lisbeth Schenker, Sekretariat IFG, Ivan Buck, Direktor Wirtschaftsförderung Luzern, und Mathias Lischer, Bereich Unternehmensentwicklung bei der Wirtschaftsförderung Luzern. FOTO SURSEER WOCHE

Anfang November trafen sich bei der Estermann Bau AG in Geuensee ortsansässige Unternehmer, um das Bedürfnis eines Gewerbe-Netzwerkes in der Gemeinde Geuensee abzuklären. Dabei zeigte sich: Das Interesse hierfür ist bei den Gewerbetreibenden vorhanden.

Über 40 interessierte Personen folgten am Montag, 5. November, der Einladung des «Innovativen Forums Geuensee» (IFG) und liessen sich von dessen Präsident, Robert Schmidlin, über das Vorhaben informieren: „In Geuensee mit rund 3000 Einwohnern gibt es über 80 Gewerbebetriebe und gar über 900 Arbeitsplätze. Auch die Branchenvielfalt ist gross. Doch leider sind die Unternehmen zu wenig miteinander vernetzt“, stellte der ehemalige Geschäftsführer der Mineralquelle Bad Knutwil fest. Ein Gewerbe-Netzwerk habe die Vorteile, sich gegenseitig besser kennen zu lernen, Kontakte zu pflegen und die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen im

eigenen Dorf zu fördern. Nicht zuletzt gehe es auch um das gemeinsame Auftreten gegen ausen, fügte Schmidlin hinzu.

Unternehmer-Netzwerk bietet viele Chancen

Mit Gemeindepräsident Paul Gerig, Hansruedi Estermann und Albert Albisser nahmen auch drei Vertreter der Gemeinde am Informationsanlass teil. Er habe sich sehr über die Einladung gefreut, sagte Paul Gerig. Das Gewerbe in der Gemeinde zu organisieren sei schon seit längerer Zeit ein Anliegen des Gemeinderats. Entsprechend sei er froh, dass nun jemand die Initiative ergriffen habe. „Nun ist es offenbar Zeit, näher zusammenzurücken“, so Gerig.

Als Gastreferent richtete auch Ivan Buck, Direktor der Wirtschaftsförderung Luzern, einige Worte an die Anwesenden. Er sei überzeugt, dass ein Unternehmer-Netzwerk in Geuensee zahlreiche Chancen biete. „Dies aufgrund der prosperierenden Region Sursee und der hervorragenden Lage der Gemeinde

Geuensee. Zudem verfüge Geuensee noch über nutzbares Gewerbeland und das verdichtete Bauen eröffne dem Gewerbe neue Möglichkeiten, ist Buck überzeugt.

Drei bis vier Anlässe im Jahr 2019 geplant

Im nächsten Jahr soll nun das «Unternehmer-Netzwerk Geuensee» gegründet werden. Man wolle bewusst nicht als Gewerbeverein auftreten, sondern mit dem Begriff „Netzwerk“ Offenheit signalisieren, wie Robert Schmidlin erklärte. So seien auch in Geuensee wohnhafte Unternehmer, Kaderfunktionärinnen und -funktionäre sowie weitere interessierte Personen im Unternehmer-Netzwerk herzlich willkommen. Weiter liess Schmidlin durchblicken, dass man auf der Suche nach weiteren, motivierten Vorstandsmitgliedern sei, und auch für das Amt des Präsidenten dürfe man sich gerne zur Verfügung stellen. Nach der Vereinsgründung seien drei bis vier Anlässe im Jahr 2019 angedacht.

RED

JUBLA GEUENSEE

Eine süsse Angelegenheit

Aus dem Leben eines Jublaners Teil 6



Die Mädchen der 1. und 2. Oberstufe hatten sichtlich Spass, mit Kindern des Asylzentrums Cupcakes zu backen.

FOTOS ZVG

Am 10. November haben die Mädchen der 1. und 2. Oberstufe zusammen mit den Kindern aus dem Asylzentrum Sternen Cupcakes gebacken.

Damit uns während des Lesens der Rezepte die Augen nicht zufallen, starten wir mit einem Spiel. Spätestens nach dem Spiel ist die Morgenmüdigkeit verschwunden und wir können mit dem Backen beginnen.

In drei Gruppen stellen wir uns den verschiedenen Aufgaben. Die einen versuchen sich an den Krümmelmonstern, während die anderen die

Oreo- und Schoko-Cupcakes machen. Damit auch alle etwas zu tun haben, werden die Aufgaben untereinander aufgeteilt.

Feine Cupcakes, ausgelassene Stimmung

Die Füllung für die Cupcakes wird vorbereitet und nebenbei werden bereits die Zutaten für die Glasur zusammengemischt. Die Füllung für die Cupcakes wird in kleine Förmchen abgefüllt und dann ab in den Ofen. Während die Cupcakes am Backen sind, vertreiben wir uns die Zeit mit verschiedenen Spielen. Es herrscht eine aus-

gelassene Stimmung und die Oberstufenmädchen verstehen sich super mit den Kindern aus dem Asylzentrum. 20 Minuten später sind alle ziemlich ausgepowert und wieder bereit, sich den Cupcakes zu widmen.

Nachdem wir die Cupcakes abgekühlt haben geht es ans Verzieren. Das macht natürlich am meisten Spass. Zuerst verteilen wir die Glasur und nachher wird alles noch schön mit Streuseln dekoriert. Mmmh, sehen die lecker aus! Jetzt steht uns die beste Aufgabe bevor, nämlich die Cupcakes zu kosten. **Laura Albisser**

SONNEWIRBEL

Mit Räbeliechtli durch das Dorf

Am Samstag, 10. November, fand das Räbeliechtli schnitzen mit anschliessendem Umzug statt. Voller Freude arbeiteten die 53 Kinder mit ihren Eltern daran, die Raben in kunstvoll verzierte Liechtli zu verwandeln. Um 18 Uhr startete der Umzug. Eine bunte Kinderschar lief stolz mit den schön gestalteten Räbeliechtli vom Schulhaus Kornmatte über die Kirchenstrasse bis zur Kirche. Bei der Kirche angekommen, wurde zum Abschluss nochmals das Lied „Ech ga met minere Latärne...“ gesungen. Im Anschluss gab es für alle feine Wienerli mit Brot, einen wärmenden Tee oder Kaffee oder einen feinen Sirup. **Team Sonnewirbel**

GEUGGUSEER

Öffentliche Probe und Dorf-Ständli

Die Geugguseer laden die Bevölkerung zur ersten offiziellen öffentlichen Probe ein. Für Speis und Trank ist gesorgt, damit der kleine Hunger gestillt wird.

Wann: 4. Januar 2019, 19.00 Uhr. Wo: Schulhaus Kornmatte. Am 9. Februar 2019 können Sie uns bei unseren «Ständli» im ganzen Dorf antreffen. Achtung: Fenster, Türen und Ohren auf! Einen genauen Ablauf dazu können Sie unserer Homepage www.geugguseer.ch entnehmen.

Damit Sie die Fasnacht laufend verfolgen können, besuchen Sie uns doch auf Facebook oder Instagram! #GeugguseerGeuensee. **Geugguseer**

Geuenseher-Abo für Auswärtige

Sie wohnen auswärts und möchten wissen, was in Geuensee läuft? Abonnieren Sie den Geuenseher oder schenken Sie ein Abonnement Ihren Angehörigen. Wir freuen uns, Sie mit den neuesten Informationen zu bedienen.

6 Ausgaben 2019 für 30 Franken.

Bestellungen an:

gemeindeverwaltung@geuensee.lu oder Telefon 041 925 79 79

FRAUENTURNVEREIN GEUENSEE

Auf Anja Zraggen folgt Andrea Kaufmann

An der GV gab der Frauenturnverein Geuensee einen Wechsel im Vorstand bekannt

Die Präsidentin Janine Najer begrüßte an der 46. Generalversammlung vom Montag, 19. November 2018, 53 Turnerinnen der Gruppen Ü50 und Fit4Fun im Restaurant St. Niklaus in Geuensee.

Im Vorstand gibt es einen Wechsel: Anja Zraggen tritt aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus und gibt die technische Leitung ab. Sie war seit den Anfängen der Fit4Fun-Gruppe vor sechs Jahren im Vorstand dabei und hat den Aufbau der neuen Gruppe tatkräftig als Leiterin unterstützt, in den ersten Jahren als Turnleiterin der Gruppe Fit4Fun und ab 2015 als technische Leiterin beider Sportgruppen. Zum Glück bleibt Anja Zraggen weiterhin als aktives Mitglied dem Verein erhalten. Ein herzlicher Dank geht an sie für das grosse Engagement für den Verein.

Neu als technische Leiterin und damit für den Vorstand konnte Andrea Kaufmann gewonnen werden. Sie wurde mit einem grossen Applaus willkommen geheissen.

Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Janine Najer (Präsidentin), Andrea Kaufmann (techn. Leiterin), Margrit Penasa (Leiterin), Janine Wapf (Kassierin), Erika Peter (Beisitzerin) und Heidi Lang (Aktuarin).

Frauenturnverein Geuensee



Anja Zraggen übergibt die technische Leitung an Andrea Kaufmann.

FOTO ZVG

PRO SENECTUTE

Ein Zustupf für die Altersarbeit in der Gemeinde

Die Geuenseer spendeten bei der Herbstsammlung 6140 Franken

Vom 24. September bis 3. November waren Freiwillige von Pro Senectute Kanton Luzern in der Gemeinde Geuensee unterwegs und sammelten für die Sozialarbeit von Pro Senectute Kanton Luzern. So kamen in der Gemeinde Geuensee 6140.20 Franken zusammen. Im Namen der Pro Senectute Kanton Luzern dankt Agnes Bucher, Ortsvertreterin von Geuensee, allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung.

Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Sammelnden für ihren engagierten freiwilligen Einsatz. Der in Geuensee verbleibende Anteil wird auch diese Jahr für die Altersarbeit in der Gemeinde eingesetzt.

Selbstbestimmung – hinschauen und helfen
Pro Senectute Kanton Luzern setzt sich für ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben

Die Pro Senectute dankt den Geuenseerinnen und Geuenseern für die wertvolle Unterstützung.

in den eigenen vier Wänden ein. Doch manchmal braucht es wenig, als älterer Mensch unverhofft in eine Notlage zu geraten. Pro Senectute Kanton Luzern schaut hin und handelt.

Mit der kostenlosen und diskreten Sozialberatung ist Pro Senectute für Betroffene da – gezielt, unkompliziert und diskret. Pro Senectute Kanton Luzern hilft in schwierigen Situationen Lösungen zu finden und die Lebensqualität zu verbessern. Wir stärken die Unabhängigkeit der älteren Menschen mit zahlreichen Angeboten unter anderem in den Bereichen Bildung und Sport, Treuhand- und Steuerklärungsdienst oder bei der unentgeltlichen Rechtsauskunft. Pro Senectute Kanton Luzern unterstützt ältere Menschen, auch im Alter würdevoll und selbstbestimmt zu leben.

Agnes Bucher,
Pro Senectute Kanton Luzern

AMBIANCE

KÜCHEN

BÄDER

FÜR JEDES
BUDGET

LIFESTYLE
KÜCHEN

www.ambiance-kuechen.ch

25 JAHRE
ERFAHRUNG

KOSTENLOSE
BERATUNG

LEICHT

ambiance küchen bäder ag | zellgut 9 | 6214 schenk
telefon +41 (41) 925 24 03 | info@ambiance-kuechen.ch



HSE

Haustechnik AG

HSE Haustechnik AG

Schäracherweg 1

6232 Geuensee

Telefon 041 921 51 54

info@hse-haustechnik.ch

Sanitär · Heizung · Wohnraumlüftung · Solar

WEIHNACHTSMARKT

Lebekuchenduft lag in der Luft

Traditioneller Weihnachtsmarkt am 8. Dezember beim alten Schulhaus



Beim Strand der Kita plus durften die Kinder ihre Lebkuchen selber verzieren. FOTO RED

2 1/2-Zimmerwohnung.

Geuensee.

Im Gartenweg 1b vermieten wir eine gemütliche, rollstuhlgängige 2 1/2-Zimmerwohnung mit Parkettboden im Wohnbereich. Die Wohnung verfügt über eine offene Küche mit Glaskeramikkochfeld, ein geräumiges Badezimmer und einen Balkon für gemütliche Stunden. Die Wohnung ist ideal für Singles oder Senioren. Die Spitex befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Bezug: nach Vereinbarung
Mietzins: Fr. 1'020
HK/NK à conto: Fr. 190

Interessiert? Rufen Sie uns an!

Schuler & Pfister AG · Luzern
petra.wicki@schuler-pfister.ch
Telefon +41 (0)41 700 77 16

SCHULER & PFISTER
IMMOBILIEN · TREUHAND



electrotime Wechsler+Bucher



GEUENSEE und KNUTWIL- ST.ERHARD

- Elektroinstallationen und Projektierung
- Telefonie / IT / EDV-Netzwerke
- Photovoltaikanlagen
- LED - Projekte

info@electrotime.ch

www.electrotime.ch

MOSER ALTEISEN + RECYCLING AG

Alteisen und Metall – Muldenservice – Entsorgung – Demontagen und Rückbau
Stationsweg 2, CH- 6232 Geuensee
Tel. 041 920 44 20
info@moserrecycling.ch



creanet
internet service ag

Web und IT Dienstleister

www.creanet.ch

GALLIKER AG 6232 GEUENSEE FAHRZEUGTEILE

BREMSEN
AUSPUFF
ANLAGEN
KUPPLUNGEN
BELEUCHTUNGS
TEILE
WERKZEUGE
FAHRZEUG
ERSATZTEILE

Galliker Fahrzeugteile AG
Schäracher 9
6232 Geuensee
Tel 041 925 85 85

**Dachboxen,
Ski- und Fahr-
radträger:
vorbeikommen
und einfach
mitnehmen!**



www.galliker-fahrzeugteile.ch

AKTIVE SENIOREN

Termine im Januar/Februar 2019

Auch im neuen Vereinsjahr ist bei den Aktiven Senioren einiges los. Merken Sie sich bereits jetzt folgende Termine vor:

Freitag, **4. Januar**: Tanzen - 14 Uhr, Begegnungszentrum. Dienstag, **8. Januar**: Mittagstisch - 11.30 Uhr, Restaurant Stromboli. Donnerstag, **10. Januar**: Wandern - 13 Uhr, Parkplatz bei der Kirche. Donnerstag, **17. Januar**: Jassen - 13.30 Uhr, Seniorentreff. Dienstag, **29. Januar**: Foto-Show mit Bildern aus dem Vereinsjahr 2018 - 13.30 Uhr, Begegnungszentrum.

Freitag, **1. Februar**: Tanzen - 14 Uhr, Begegnungszentrum. Montag, **4. Februar**: Mittagstisch - 12 Uhr, China-Restaurant. Donnerstag, **14. Februar**: Wandern - 13 Uhr, Parkplatz bei der Kirche. Donnerstag, **21. Februar**: Jassen - 13.30 Uhr, Seniorentreff.

Aktive Senioren

SONNEWIRBEL

Babysitter - eine tolle Sache!

Möchten Sie wieder einmal ungestört zum Einkaufen fahren oder vielleicht wieder mal ein entspanntes Nachtessen zu zweit geniessen?

Im Oktober haben wieder zehn Kinder der 6. Klasse den Babysitter-Kurs erfolgreich absolviert. Die Mädchen und Jungen sind top motiviert und freuen sich auf Ihren Anruf. Die Liste finden Sie unter www.sonnewirbel.ch.



MUSIKSCHULE

Neue Eltern- und Kleinkinderkurse

Es ist wieder so weit: Kleinkinder von 2 bis 5 Jahren und ihre Eltern tauchen gemeinsam in die Welt der Musik ein. Durch das Nachahmen und eigene Tun werden beim Kind die körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte angesprochen und aktiviert. Die kindliche Stimme, die Fantasie, die Auffassungsgabe und Lernfähigkeit werden gefördert. Es sind keine Vorkenntnisse nötig; Freude genügt!

Termine: Start ab Februar 2019

Zeit: jeweils 8.45-09.30 Uhr / 9.40-10.25 Uhr oder 10.35-11.20 Uhr

Ort: im Kloster Sursee, Geuenseestrasse 2b

Kosten: CHF 220.00 pro Familie.

Detaillierte Auskünfte erteilt gerne Frau Chantal Giger-Friedli, Kursleiterin, 041 210 32 50 oder 078 778 35 50. Anmeldungen werden ab sofort über das online-Formular der Musikschule Region Sursee entgegengenommen www.m-r-s.ch. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Musikschule Region Sursee

albisser ag www.albisserag.ch
 holzbau und schreinerei • 6232 geuensee

Qualität aus einer Hand

GEUENSEE
Physiotherapie HEYM

IHRE GESUNDHEIT - MEINE LEIDENSCHAFT

„Kommen Sie vorbei. Ich freue mich Sie in meiner Praxis begrüßen zu dürfen.“

PERSÖNLICH, KOMPETENT UND INDIVIDUELL.

Krankenkassen anerkannt - Domizilbehandlung - Selbstzahler

Alexander Heym

Physiotherapie HEYM
 Chäppelimatt 8 / 6232 Geuensee
 Termine nach Vereinbarung
 Tel: 041 929 05 05 / 079 129 05 05
physiozeit.ch physio@mail.ch

**FÜR LEUTE DIE DAS
BESSERE LIEBEN**



SCHUHE FÜR ALLE UND ALLES
Größen 18–50, immer günstiger.

GilliSchuhhaus
6232 Geuensee

Telefon 041 921 1306 • www.schuhhausgilli.ch

Öffnungszeiten Mo geschlossen
Di–Fr 8.00–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr



Eiholzer

Gartengestaltung

André Eiholzer

6232 Geuensee

079 832 39 36

www.eiholzer-gartengestaltung.ch



Pilates
Zumba
Kids Dance

Monika Haller
dipl. Groupfitnessinstructorin
moni@crazydancers.ch
078 852 70 75

Begegnungszentrum St. Nikalus
6232 Geuensee

www.fit-in-geuensee.com

Warum die Rolle der Eltern so wichtig ist

In den ersten zehn Lebensjahren eines Kindes ist der Einfluss der Eltern bedeutend

Kinder sind neugierig und beobachten, wie sich die Menschen in ihrer Umgebung verhalten: Wie gehen sie miteinander um, welche Geräte nutzen sie und wie? Gerade kleine Kinder eifern den Menschen, die ihnen nahestehen, fleissig nach und imitieren sie. Denn Bezugspersonen sind ihre Vorbilder.

Befragungen von Kindern zeigen, dass für sie die Eltern die wichtigsten Vermittler von Medienkompetenz sind. Insbesondere in den ersten zehn Lebensjahren ist der Einfluss der Eltern bedeutend, um einen sicheren und altersgerechten Medienkonsum zu gewährleisten, Regeln für die Nutzung zu bestimmen und eine Vertrauensbasis zu schaffen, damit Kinder bei unangenehmen Internetbegegnungen, übergriffigen Bemerkungen oder schockierenden Inhalten auf die Eltern zukommen.

Auch moralische Werte und ein gesundes Selbstbewusstsein sind für Kinder wichtig, um sich schützen und abgrenzen zu können. Und selbst wenn Ihr Kind Sie im technischen Know-how irgendwann überholt, bleiben Sie ihm mit Ihrer Lebenserfahrung voraus, wenn es um die kritische Analyse vermittelter Inhalte und die Abschätzung sozialer Konsequenzen geht.

Wie lange? - Frage greift zu kurz

Kinder brauchen für die Hirnentwicklung die direkte Begegnung mit Objekten. Zudem sind frische Luft und Bewegung wichtig für die sensomotorische Entwicklung. Zu viel Bildschirmzeit kann zu Haltungs- und Augenschäden führen und gerade bei Kindern mit diagnostiziertem Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom mit Hyperaktivität ADHS das Aufmerksamkeitsdefizit verstärken.

Wichtiger als die Frage nach der Dauer ist jedoch, welche Medieninhalte Kinder und Jugendliche aus welchen Motiven nutzen. Das Verhältnis zwischen sonstigen Freizeitaktivitäten und Mediennutzung ist dabei zentral: Eine Stunde gamen pro Tag kann für ein Kind, das nebenbei Freunde trifft, Sport treibt oder Musik macht, problemlos sein. Für ein anderes Kind kann es dagegen zu viel sein. Vereinbaren Sie mit Ihren Kindern eine beschränkte Nutzungsdauer, sollten Sie die gesamte Bildschirmzeit einbeziehen: Fernseher, Games, Handy und Internet.



Welche Medieninhalte Kinder und Jugendliche konsumieren, ist wichtiger als die Frage nach der Dauer des Konsums. FOTO ZVG

Flimmerzeit während der Ferienzeit

Im Rahmen des Lehrplans 21 soll die Medienkompetenz der Kinder aktiv gefördert werden und damit verbringen die Schüler und Schülerinnen zukünftig mehr Zeit in der Schule an digitalen Geräten. Sie machen Recherchen zu Unterrichtsthemen, lösen Übungsaufgaben mit Hilfe von Lernsoftwares oder üben Inhalte vermehrt auch zu Hause am PC. Damit diese Tatsache nicht zu einem Interessenskonflikt bei den Kindern führt, ist es wichtig, dass die Zeit zum Arbeiten an einem digitalen Gerät nicht vollumfänglich zur Bildschirmzeit dazugezählt wird.

Wir sind dann mal offline

Präventionsprojekte richten ihre Aufmerksamkeit in erster Linie auf die Freizeitgestaltung. Das Projekt Flimmerpause zum Beispiel regt einen Verzicht auf digitale Medien während der Freizeit an. In der Woche vom 10. bis 16. Juni 2019 können Familien und Klassen bewusst auf den Gebrauch von digitalen Geräten in der Freizeit verzichten. Natürlich dürfen die Kinder auch während der Flimmerpause Hausaufgaben an digitalen Geräten erledigen oder die Eltern am Abend ihre E-Mails checken.

Christine Banholzer,
Präsidentin Elternforum Geuensee

Hier erhalten Sie weitere Informationen

Sind Sie an weiteren Informationen zum Umgang mit digitalen Medien interessiert? Folgende Links können Ihnen weiterhelfen:

Tipps für den sicheren Umgang mit digitalen Medien:
www.jugendundmedien.ch

Infos und Altersempfehlungen zu Games:
www.pegi.ch
www.spieleratgeber-nrw.de

Benötigen Sie Hilfe oder haben Sie konkrete Fragen? Wenden Sie sich an folgende Stellen:

Schulsozialarbeit Schule Geuensee:
Telefon 079 760 06 72

Sorgentelefon für Kinder: 143
Erziehungsberatung SOBZ: 041 925 18 33
Akzent Suchtberatung: 041 420 11 15

AUS DER SCHULE

Anwendungskompetenzen integriert unterrichten

Medien und Informatik an der Schule Geuensee

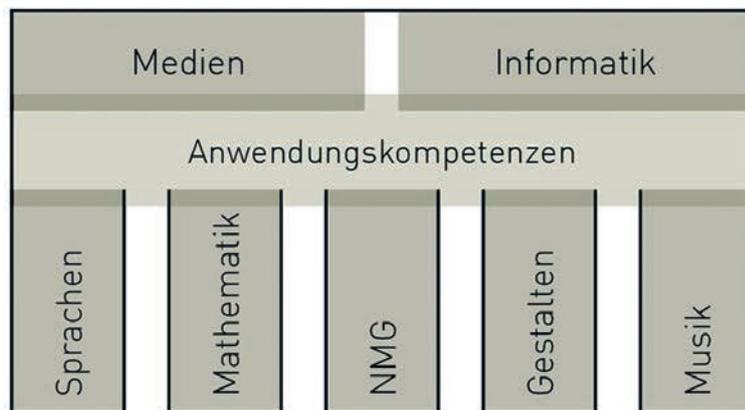
„Medien und Informatik“ wird im 1. und 2. Zyklus nicht als eigenständiges Fach, sondern integriert in andere Fächer unterrichtet. Das bedeutet, dass die Kompetenzbereiche Medien und Informatik schwerpunktmässig im 2. Zyklus (3. bis 6. Klasse) in den Fächern Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), Deutsch und Mathematik aufgebaut werden. Die Anwendungskompetenzen sind grösstenteils in die übrigen Fachbereiche integriert.

Im 3. Zyklus (Oberstufe) ist der Bereich „Medien und Informatik“ in der 7. und 8. Klasse als eigenständiges Fach mit je einer Lektion ausgewiesen und wird in der 9. Klasse im Wahlfach „MINT“ inhaltlich bearbeitet. Übergreifend über alle Fachbereiche wird der Bereich „Anwendungskompetenzen“ integriert unterrichtet.

Massnahmen zur Umsetzung

Damit der Lehrplan 21 umgesetzt werden kann, sind unterschiedliche Anschaffungen, Aufrüstungen und Investitionen nötig:

- Die Lehrpersonen müssen im Fachbereich Medien und Informatik geschult sein, damit sie die Lerninhalte vermitteln und die digitalen Lernprogramme in den Unterricht integrieren können.
- Es müssen ausreichend Endgeräte für die Schülerinnen und Schüler vorhanden sein.
- Das Schulnetzwerk braucht eine ausreichende Kapazität, um die Endgeräte zu nutzen.



Die Struktur des Modelllehrplans.

GRAFIK SCHULE GEUENSEE

Im Schuljahr 18/19 besuchen die Lehrpersonen des Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) daher eine fünf-tägige Weiterbildung. Diese Schulung ist vorwiegend auf Mittwochnachmittage und Samstagvormittage verteilt. Am 11. und 12. Juni werden die Lehrpersonen zwei Intensivtage im Bereich Medien und Informatik haben. Die Schulkinder werden an diesen beiden Tagen Projektstage haben. Die Projektstage werden von Fachlehrpersonen und Studierenden der PH Luzern unter der Mitwirkung vom Elternforum gestaltet.

Ja zur Strategie an Gemeinderversammlung
An der gemeinsamen Strategie-Sitzung von Gemeinderat, Bildungskommission und Schulleitung am 14.06.2017 wurde folgende Umset-

zungsstrategie beschlossen:

Notebooks:

- Primarklassen: 2 Stück pro Schulzimmer
- Ausleihbox = 11 Arbeitsplätze
- Fachzimmer: je 1 Stück pro Zimmer

Tablets mit Tastatur:

- 1. bis 3. Klasse: 2 Stück pro Klasse
- 4. bis 6. Klasse: 1 Klassensatz pro Stockwerk

Zur Realisierung dieser Strategie wurde ein Investitionsantrag von 106'000 Franken gestellt und an der Gemeindeversammlung im Rahmen vom Budget 2019 vom 29. November 2018 bewilligt. **Christine Guarisco, Schulleitung**

SCHULZAHNARZT

Die Zahnarztpraxis Geuensee zieht um

Dr. Sandra Saulacic-Perunski & Zahnärzte-Team

Am 19. Januar 2019 wird die Zahnarztpraxis Geuensee neue, helle und grosszügige Räumlichkeiten mit modernen Geräten und Unterstützung volldigitaler Technologien an der Kantonsstrasse 6 in Geuensee beziehen. Wie bis anhin bleiben die Zahnärzte zuständig für die Schulzahnuntersuchungen der Primar- und Oberstufenkinder und stehen für alle Anliegen rund um die Zahngesundheit mit fachlicher Kompetenz gerne zur Verfügung.

Im Jahre 1992 wurde die Zahnarztpraxis von Herr und Frau Dr. Perunski bei der Überbauung Chäppelimmatt 3 in Geuensee gegründet und von der Gemeinde mit den Schulzahnarztuntersuchungen beauftragt. Seit 2006 ergänzen Dr. Sandra Saulacic-Perunski, Dr. Nikola Saulacic, Dr. Sabrina Donnini-Fellmann und Dr. Martina Schmid (alle SSO-Zahnärzte) die schulzahnärztlichen Tätigkeiten des langjährigen Zahnärzte-Teams.

RED

SCHULAGENDA

22. Dezember 2018 bis 6. Januar 2019
Weihnachtsferien

14. bis 18. Januar 2019
Skilager in Grächen

22./23. Januar 2019
Lauskontrolle

18. bis 20. Januar 2019
Zahnpflege

23. Februar bis 10. März 2019
Fasnachtsferien/Sportferien

AUS DER SCHULE

Eltern bei gemeinsamer Hausaufgabenkultur einig

Rückmeldungen von Schulkindern und Eltern an die Schule Geuensee

Vor den Herbstferien konnten die Kinder der 4. Klasse und ihre Eltern der Schule Rückmeldung geben, wie sie den Start in der Mittelstufe erlebt haben. Gerne geben wir Ihnen Einblick in die Erkenntnisse der Schule:

Über 85 Prozent der Kinder melden zurück, dass ...

- die Lehrperson ihnen weiterhilft, wenn sie Fragen oder Probleme haben;
- sie wissen, wer ihnen bei Fragen oder Unklarheiten weiterhelfen kann und
- dass sie die Klassenregeln kennen.

Rund 75 Prozent der Kinder sagen, dass ...

- sie sich vollumfänglich wohlfühlen in der Klasse;
- sie wissen, was die Lehrperson von ihnen erwartet;
- sie die Hausaufgaben verstehen.

Darüber, wie gerne die Kinder zur Schule gehen, sind sich Kinder und Eltern nicht einig. Zwei Drittel der Kinder geben an, dass sie richtig gerne zur Schule gehen. Die Eltern vermuten, dass die Kinder lediglich «eher gerne» zur Schule gehen.

Vorbereitung auf Mittelstufe ist gut

Ob die Kinder gut auf den Eintritt in die 4.

Klasse vorbereitet wurden, beurteilen die Eltern sehr unterschiedlich. Mehrere Eltern fanden es zu früh oder aus ihrer Sicht nicht einschätzbar. Für die Schule ist es ein wichtiges Kriterium, ob die Eltern sich in der Begleitung der Kinder sicher fühlen oder ob viele Unklarheiten bestehen. Erfreulicherweise ist eine deutliche Mehrheit der Eltern der Meinung, dass ihr Kind in Bezug auf die Selbstständigkeit gut auf die Mittelstufe vorbereitet wurde.

Sorgenkind Hausaufgaben

In den Rückmeldungen an die Schule fällt auf, dass das Thema Hausaufgaben nach wie vor für Gesprächsstoff sorgt. Neben der Befragung der Kinder/Eltern der 4. Klasse wurde das Thema Hausaufgaben auch an den verschiedenen Elternabenden besprochen. An der Teamsitzung vom 20. November trugen die Lehrpersonen ihre Ergebnisse zusammen. Auffallend ist, dass sich im Vergleich zur ersten Befragung im Frühling 2017 ein fast identisches Bild ergibt. Während im Frühling 2017 ungefähr 25 Prozent der Eltern Bedenken äusserten, dass die Kinder zu viel Zeit für Schule und Hausaufgaben investieren müssten, befürchten nun rund 25 Prozent, dass die

Kinder zu wenig auf die straffe Hausaufgabenkultur der Oberstufe vorbereitet werden. Während die einen Eltern glücklich darüber sind, dass sie weniger Hausaufgaben mit den Kindern machen müssen, ärgern sich andere Eltern, dass sie sich mit dem Kind streiten müssen, wie viele freiwillige Hausaufgaben es nun zusätzlich noch lösen muss.

Einziger Punkt, in dem sich die Eltern einig zu sein scheinen, ist der Vorteil der gemeinsamen Hausaufgabenkultur und des einheitlichen Umsetzens in der Unterstufe. Es scheint auch der Wunsch zu bestehen, dass die Mittelstufe hier nachrückt und ebenfalls einen einheitlichen Hausaufgabenraster gestaltet. Die Erfüllung dieses Wunsches widerspricht zwar wieder dem Ziel, die Kinder auf die vielfältige Hausaufgabenkultur an der Sekundarstufe und ihr Fachlehrersystem vorzubereiten. Trotzdem kann das Schulteam diesen Wunsch nachvollziehen.

An einer weiteren Sitzung im Verlauf des Schuljahres werden sich die Lehrpersonen Gedanken dazu machen, wie der Umgang mit den freiwilligen Hausaufgaben optimiert und die Gestaltung des Hausaufgabensystems auf der Mittelstufe harmonisiert werden könnte.

Christine Guarisco, Schulleitung

ELTERNFORUM

Digitale Medien: Eltern bildeten sich weiter

Das Elternforum Geuensee veranstaltete einen Fachvortrag zum Thema Medienerziehung

Wie Medienerziehung im Alltag gelingen kann, war Thema des diesjährigen Fachvortrages vom 23. Oktober 2018.

Das Elternforum Geuensee lud Eltern und Erziehungsberechtigte zur Veranstaltung mit dem Titel „Mein Kind möchte immer öfter Games, YouTube, WhatsApp & Co nutzen“ ein. Mehr als 50 Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr und wollten sich im Umgang mit digitalen Medien weiterbilden. Nach der Begrüssung durch Christine Banholzer, Präsidentin des Elternforums, schilderte Medienexperte Patrick Grüter von der Swisscom, wie

sich das Internet und das Verhalten der User in den letzten Jahren verändert hat und wo die Chancen und Risiken des World Wide Web liegen. Danach befassten sich die Teilnehmer in Gruppen mit den Fallbeispielen verschiedener Kinder und Jugendlicher. Anhand dieser Fallbeispiele wurden diverse Aspekte der Mediennutzung und Begleitung zusammengetragen und aufgetauchte Fragen beantwortet. Nebenbei gab es immer wieder nützliche Tipps für den konkreten Umgang bei der Nutzung digitaler Medien. Ideen wie zum Beispiel alle Geräte in einem gemeinsamen „Körbchen“ zu deponieren, ein Familienhandy den Kindern

mitzugeben, schriftliche Vereinbarungen zu Nutzungsdauer und Nutzungszeitpunkt zu treffen oder medienfreie Zeiten zu definieren, stiessen auf offene Ohren.

Das Elternforum hat das Thema der digitalen Medien erneut gewählt, weil die technologische Entwicklung immer neue Massnahmen erfordert und die Eltern damit immer wieder vor Herausforderungen stellt. Zusätzlich hat die Thematik „Medien und Informatik“ im Lehrplan 21 Einzug gehalten. Mit den Kindern Schritt zu halten und sie zu begleiten, bleibt damit für die Eltern auch zukünftig aktuell.

Christine Banholzer, Elternforum Geuensee

AUS DEN VEREINEN

D' Präsidentin hed s'Wort ...

Antonia Suter von der Samichlausgruppe Geuensee

Das Highlight im Vereinsjahr der Samichlausgruppe sind die Hausbesuche, die jeweils Anfang Dezember stattfinden. So auch in diesem Jahr. Dass in der Gemeinde Geuensee der Samichlaus auf Hausbesuche geht, ist aber nicht selbstverständlich, wie Antonia Suter, Präsidentin der Samichlausgruppe, im Interview durchblicken lässt.

Antonia Suter, was beinhaltet die Tätigkeit als Präsidentin der Samichlausgruppe Geuensee?

Zu meinen Aufgaben gehört das Organisieren von drei bis vier Sitzungen: drei Sitzungen vor dem 5. Dezember und eine Nachbesprechung im Januar/Februar. Auch die Leitung der Sitzungen gehört dazu sowie die Kommunikation mit den Samichläusen und diversen anderen Helfern. Oder das Suchen von neuen Samichläusen. Das war dieses Jahr eine sehr schwierige Aufgabe. Auch stehe ich in Kontakt mit der Trychle-Gruppe und bin teilweise für die Verpflegung und noch vieles mehr zuständig.

Wie sind Sie zu dieser Funktion in der Samichlausgruppe gekommen?

Unsere Vorgängerinnen haben das zehn Jahre lang gemacht und wollten das Amt abgeben. Leider hat sich niemand gemeldet. Ich war der Meinung, dass diese Tradition nicht verloren gehen darf. Ich habe ein paar Frauen aus dem Dorf angefragt, die alle spontan zugesagt haben. Jetzt haben wir das schon zum vierten Mal gemacht. Jede hat ihren Aufgabenbereich, für den sie zuständig ist. Das funktioniert wunderbar. Wir haben von unseren Vorgängerinnen sehr gutes Planungsmaterial erhalten und konnten so aufgrund dieser Informationen weitermachen.

Was ist das Besondere an der Samichlausgruppe Geuensee?

Unser Einsatz ist während einer kurzen, aber intensiven Zeit im Jahr. Wir sind ein gut eingespieltes Team. Es macht Freude, die Tradition des St. Nikolaus in Geuensee weiterzuführen. Die Arbeit wird sehr geschätzt.



Antonia Suter ist die Präsidentin der Samichlausgruppe Geuensee.

Inwiefern hat sich die Samichlausgruppe seit Beginn der Gründung bis heute verändert?

Das kann ich nicht genau sagen. Aber die Anzahl der Besuche hat sicher stark zugenommen. Wir haben zehn Samichläuse, wovon pro Abend fünf unterwegs sind. Diese haben durchschnittlich sechs bis sieben Besuche zu bewältigen. Das ist relativ viel, da sie nur zweieinviertel resp. drei Stunden zur Verfügung haben. Also liebe Eltern, habt etwas Geduld mit dem Samichlaus. (schmunzelt)

Mein schönstes Erlebnis mit der Samichlausgruppe Geuensee ...

... die Zusage der «neuen» Samichläuse vom letzten Jahr und von diesem Jahr und dass die «alten» Hasen immer wieder mit Freude mitmachen.

Mein schlimmstes Erlebnis mit der Samichlaus-Gruppe Geuensee ...

... ich hatte bis jetzt keines.

Mein Lieblingsanlass in Geuensee ...

... das sind einige: Risotto-Essen der Jubla, Kilbi, Helferessen von der Kirche und GV Frauenbund.

Mein Lieblingsplatz in Geuensee ...

... das sag ich nicht.

Was ich an Geuensee besonders schätze ...

... ist die freiwillige Arbeit, die von vielen Personen und Vereinen in unserer Gemeinde geleistet wird.

Das wünsche ich mir für Geuensee:

Weniger Verkehr.

Was ich unbedingt einmal in meinem Leben gemacht haben will ...

Ich habe schon einiges gemacht und gesehen. Ich möchte sicher einmal nach Schottland reisen.

Mit wem aus der Gemeinde Geuensee würden Sie gerne mal wieder ‚eis go näh‘?

Mit Renata Tonazzi.

Interview Aline Villiger

STECKBRIEF

Vorname, Name:

Antonia Suter

Verein:

Samichlausgruppe Geuensee

Funktion/Amt:

Präsidium, Organisation, Kommunikation

Anzahl Mitglieder:

7 (1 Person wird aufgrund von Austritten noch gesucht)

Wiederkehrende Anlässe:

Chlaus-Einzug und Hausbesuche am 5. und 6. Dezember.



AUTOBAHNVIGNETTE 2019

als Geschenk

Scheibe ersetzen oder reparieren

Lassen Sie Ihre defekte Front- oder Heckscheibe bei uns ersetzen oder reparieren.

Als Dankeschön erhalten Sie die Autobahnvignette 2019 als Geschenk.

Sichern Sie sich noch heute bei uns einen Termin.



Schäracher 1, 6232 Geuensee
Mail: info@carrosserie-stalder.ch

Telefon 041 921 09 41

Reparaturen aller Marken mit Garantie

Gutschein zum vereinbarten Termin mitbringen.

«Umbauen

mit Leidenschaft

auch bei Ihnen Zuhause!»

Sascha Imholz, Kundenmaurer beim Estermann Bauservice



VERANSTALTUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

24.12.2018	Familienweihnachten - Kath. Kirchgemeinde	16.30 Uhr	Kirche St. Nikolaus
24.12.2018	Kleine Orgelsolo-Messe - Chor St. Niklaus	22.30 Uhr	Kirche St. Nikolaus
04.01.2019	Öffentliche Probe - Geugguseer Geuensee	20.00 Uhr	Gemeindesaal
05.01.2019	Generalversammlung - Chor St. Niklaus		
19.01.2019	Vater-Kind-Turnen - Sonnewirbel	10.00 Uhr	Turnhalle Schulhaus Kornmatte
29.01.2019	Dia-Vortrag - Aktive Senioren	14.00 Uhr	Begegnungszentrum
30.01.2019	Krabbel- und Kleinkindertreff - Sonnewirbel	9.00 Uhr	Begegnungszentrum
01.02.2019	Generalversammlung - Musikgesellschaft		
10.02.2019	Eidgenössische Abstimmung		
13.02.2019	Zumba Kids - Sonnewirbel	14.00 Uhr	Begegnungszentrum
16.02.2019	Vater-Kind-Turnen - Sonnewirbel	10.00 Uhr	Turnhalle Schulhaus Kornmatte
20.02.2019	Krabbel- und Kleinkindertreff - Sonnewirbel	9.00 Uhr	Begegnungszentrum
21.02.2019	Schmutziger Donnerstag		
23.02.2019	Wänduball - Geugguseer	18.00 Uhr	Gemeindesaal
28.02.2019	Kinderfasnacht - Geugguseer	14.00 Uhr	Altes Schulhaus
28.02.2019	Kinderfasnacht - Geugguseer	14.30 Uhr	Schulhaus Kornmatte

WICHTIGE ADRESSEN

GEMEINDEVERWALTUNG

Chäppelimatt 7
 6232 Geuensee
 Tel. 041 925 79 79
 Fax 041 925 79 78
 gemeindeverwaltung@geuensee.ch
 www.geuensee.ch

Öffnungszeiten:

Vormittag jeweils von 8 bis 11.45 Uhr
 Nachmittag: Mo-Mi 14 bis 17 Uhr
 Do: 14 bis 18 Uhr / Fr: 14 bis 16 Uhr

SPITEX GEUENSEE

Gartenweg 3
 6232 Geuensee
 Tel. 041 920 32 22

ARZT

Dr. med. Jens Westphal
 Postmatte 4
 6232 Geuensee
 Tel. 041 921 66 66

ZAHNARZT

Dr. med. dent. Saulacic-Perunski Sandra
 Chäppelimatt 3
 6232 Geuensee
 Tel. 041 921 96 20

POLIZEINOTRUF

Tel. 117

SANITÄTSNOTRUF

Tel. 144

NOTFALLDIENSTE

FEUERNOTRUF

Tel. 118

LUZERNER KANTONSSPITAL

Spitalstrasse 16a
 6210 Sursee
 Tel. 041 926 45 45

POLIZEIPOSTEN SURSEE

Centralstrasse 24
 6210 Sursee
 Tel. 041 248 87 17

FEUERWEHR REGION SURSEE

Allmendstrasse 1
 6210 Sursee
 Tel. 041 926 92 60